

Quelle Neumarkter Nachrichten vom 02.04.2010
Seite 14
Ressort Lokalmeldungen
Web-Link <http://www.nm-online.de/artikel.asp?art=1201244&kat=16>
Copyright © 2010 Neumarkter Nachrichten

Windpark-Konzept überzeugt Stadträte

Berching: Bauausschuss genehmigt den Bebauungsplan für Anlagen bei Winterzhofen

Der Bau- und Umweltausschuss hat den »vorhabenbezogenen Bebauungsplan« zum Windpark Berching nach der Behandlung der Stellungnahmen von Fachbehörden und Bürgern genehmigt. Der Satzungsbeschluss wurde vollzogen und somit das Konzept der Firma WindPower aus Regensburg anerkannt. Auch drei Photovoltaik-Anlagen fanden Zustimmung.

BERCHING (ka) - Wie bereits mehrfach berichtet, soll auf den Hochflächen bei Winterzhofen und Wallnsdorf ein Windpark mit insgesamt sechs Anlagen errichtet werden. Einwände beziehungsweise Stellungnahmen hatten schließlich noch zwei Bürger aus Oening und Winterzhofen sowie die Untere Naturschutzbehörde und der Kreisbrandrat schriftlich eingereicht.

Der Oeningener wollte, dass auch sein Grundstück in den Bebauungsplan einbezogen wird, ansonsten sei eine Windkraftanlage auf seinem Feld nicht mehr möglich. Der Winterzhofener hatte ein Schreiben eingereicht, in dem laut Wolfgang Strobl von der Bauverwaltung keine neu abzuwägenden Gesichtspunkt aufgetaucht seien. Der Bürger monierte die Abstandsflächenregelung beziehungsweise die Höhe der geplanten Anlagen, auch befürchtet er Lärmbelästigung sowie Eiswurf.

Ein Hinweis der Unteren Naturschutzbehörde wurde dahingehend geregelt, dass die Stadt Berching eine Ausgleichsfläche von rund 7000 Quadratmetern in der Gemarkung Wattenberg zur Verfügung stellt. WindPower muss dafür eine Ausgleichszahlung von knapp 24 400 Euro erbringen.

Die Einwände von Kreisbrandrat Günter Gruber wurden insofern relativiert, dass ein Brandschutzkonzept zwingend im Genehmigungsverfahren vorgelegt werden muss.

Drei Photovoltaik-Anlagen

In Weidenwang, Erasbach und Hermannsberg werden Photovoltaik-Anlagen errichtet. Dagegen waren Josef Winkler (CSU) und Michael Zeller (SPD). Die übrigen Mitglieder des Ausschusses stimmten dafür, allerdings mit dem Einwand, dass Gewerbesteuer nach Berching fließen müsse.

Antragsteller der Anlagen in Weidenwang und Erasbach ist die Firma »Sachs Regenerative Energie« (SRE) aus Freystadt, die bereits in Thannhausen im Einvernehmen der Stadt Freystadt eine Anlage installiert hat. Die Anlage bei Hermannsberg will die Firma Gehrlacher Solar AG aus Dornach bei München errichten. Die PV-Anlagen beanspruchen je um die neun Hektar an Feldflächen beziehungsweise Wiesen.

Die Auswertung der landschaftsplanerischen Standortanalyse für Hermannsberg besagt, dass diese nicht den Vorgaben der Landesplanung entspricht, wonach eine »Anbindung an eine Siedlungseinheit« erfolgen sollte. Durch einige Gehölze werde der direkte Blick vom Dorf zur Anlage zwar verhindert, hieß es, weiterer Sichtschutz wird empfohlen.

Für Weidenwang heißt es in der Analyse, dass der Standort gut geeignet sei, lediglich die große Entfernung zur Ortschaft entspreche nicht den Vorgaben aus dem Rundschreiben des Ministeriums und erfülle somit ebenfalls das wesentliche Kriterium der Siedlungsanbindung nicht.

Die Standortanalyse für die PV-Anlage bei Erasbach bewertet dieses Projekt in allen Punkten positiv. Die Fläche sollte jedoch nicht vergrößert werden, da die derzeitige geplante Ausdehnung noch in der Verhältnismäßigkeit zu den Ortschaften Bachhausen und Erasbach stehe. Eine Eingrünung an der Südseite als Sichtschutz wird empfohlen. Die Anlagen der Firma SRE haben je eine Leistung von 3,5 Megawattpeak, die der Firma Gehrlacher zwischen drei und fünf.